

## Studie: Wirtschaftliche Hot-Spots im Land Brandenburg Veröffentlichung der Studienresultate

In einer Kooperationsstudie der Universität Potsdam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse im Jahr 2018 wurde das Land Brandenburg bereits als attraktiver Lebens- und Wohnort identifiziert. Doch das Land hat weit mehr zu bieten als nur seine kulturelle und landschaftliche Schönheit sowie seine Qualitäten als Erholungsgebiet: Die Brandenburger Wirtschaft ist im Aufschwung, der Bau der neuen Gigafactory des amerikanischen Automobilherstellers Tesla in Grünheide ist dafür der jüngste Beweis. In dieser aktuellen Folgestudie hat sich der Lehrstuhl für Marketing der Universität Potsdam daher im Auftrag der Mittelbrandenburgischen Sparkasse mit kleineren und größeren wirtschaftlichen Zentren, sogenannten Hot-Spots, beschäftigt. Bei der Studie ging es vor allem darum, herauszufinden, wo sich solche wirtschaftlichen Hot-Spots befinden, welche wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die untersuchten Standorte für Unternehmen attraktiv machen und wie zufrieden die Befragten mit diesen sind. Aufbauend auf den Ergebnissen einer qualitativen Voruntersuchung wurden im Rahmen einer quantitativen Online-Befragung 99 Brandenburger Unternehmer\*innen zu ihrer Meinung befragt.

### Geografie der wirtschaftlichen Hot-Spots

Erwartungsgemäß wird die Landeshauptstadt Potsdam als attraktivster Wirtschaftsstandort wahrgenommen. Doch auch kleinere Ballungszentren innerhalb des Berliner Speckgürtels, wie etwa Ludwigsfelde, Oranienburg oder Teltow und das jeweilige Umland sowie einzelne Städte wie Cottbus, Fürstenwalde/Spree (Grünheide) und Brandenburg an der Havel werden als attraktive Hot-Spots angesehen. Der Westen des Landes zeigt damit großes Potenzial, wohingegen im Südosten und Norden des Landes Brandenburg noch hier und da Entwicklungsbedarf hinsichtlich der wahrgenommenen wirtschaftlichen Attraktivität besteht.

### Wichtige Rahmenbedingungen für wirtschaftlichen Erfolg im Land Brandenburg – Wie zufrieden sind die Unternehmen?

Die befragten brandenburgischen Unternehmen haben eine klare Vorstellung davon, welche Rahmenbedingungen vor Ort für ihren wirtschaftlichen Erfolg im Land Brandenburg besonders wichtig sind. Diese sind unter anderem die technische Infrastruktur, also der flächendeckende Zugang zu Breitband bzw. DSL und ein lückenloser Handyempfang, sowie politische Stabilität, die Verfügbarkeit von Fachkräften und die ortsgebundene Lebensqualität. Zufrieden sind die Brandenburger Unternehmen mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch nur in Teilen: Während die ortsgebundene Lebensqualität, die Sicherheit im Land, die Zuverlässigkeit von Fachkräften sowie die politische Stabilität überwiegend positiv gesehen werden, ist die Zufriedenheit mit der Mobilfunknetzabdeckung, dem Breitbandausbau und der öffentlichen Verwaltung eher verhalten.

### Landeshauptstadt Potsdam als zentraler Hot-Spot – Fürstenwalde/Spree als Vorbild

Die Stadt Potsdam profitiert neben der räumlichen Nähe zu Berlin auch von seiner Anziehungskraft als politisches Zentrum und wissenschaftliche Hochburg des Landes Brandenburg. Potsdam mit seinen umfangreichen historischen und kulturellen Angeboten bietet seinen Einwohner\*innen eine sogar noch besser eingeschätzte ortsgebundene Lebensqualität als die ebenfalls als gut bewerteten anderen Orte und Regionen des Landes. Interessanterweise lassen sich zwischen Stadt und Land, vor allem beim Vergleich von Potsdam zu anderen Standorten Brandenburgs, Unterschiede in den als besonders wichtig wahrgenommenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen feststellen. So legten die Befragten in der Landeshauptstadt Potsdam als größtem und kapitalstärkstem Standort besonderen

Wert auf das Image des Landes Brandenburgs, eine hohe Kapitalverfügbarkeit in Form von Investoren und Förderprogrammen sowie die Nähe zu Wissenschaft und Forschung, während diese in anderen Regionen des Landes größtenteils als weniger wichtig angesehen werden.

Beflügelt durch die im Bau befindliche Gigafactory von Tesla ist Fürstenwalde/Spree (Grünheide) der neue aufstrebende Stern der Wirtschaftszentren des Landes und ist damit ein Vorbild für die wirtschaftlichen Hot-Spots von morgen. Die Entwicklung des Hot-Spots verdeutlicht die Bedeutung von aktiver politischer Unterstützung, Wirtschaftsförderung und einer effizienten Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und der Verwaltung vor Ort für das Wachstum eines Standortes.

## Handlungsimplicationen

Mit den meisten wirtschaftlichen Rahmenfaktoren sind die befragten Brandenburger Unternehmen sehr zufrieden. Um den bereits identifizierten Hot-Spots weiteren Aufschwung zu ermöglichen und neue Wirtschaftszentren aufzubauen und aktiv zu fördern sind einzelne Optimierungspotenziale bei der informations- und verkehrstechnischen Infrastruktur zu erkennen. Auch sollte dem bereits drohenden und sich verschärfenden Problem des Fachkräftemangels gezielt begegnen und die so wichtige politische Stabilität des Landes bewahrt werden.

Gleichwohl sollte sich das Land Brandenburg nicht unter Wert verkaufen: Neben der auch in dieser Studie erneut bestätigten hohen Lebensqualität bei vergleichsweise niedrigen Lebenshaltungskosten hat das Land einen beachtlichen wirtschaftlichen Aufschwung vollbracht, der sich auch in der Vielzahl und Großflächigkeit kleinerer und größerer Wirtschafts-Hot-Spots zeigt. Dieser anhaltende Erfolg sollte mit verstärktem Wirtschaftsmarketing national und international präsentiert werden, um das Land Gründern wie etablierten Unternehmen als vielversprechenden Standort ins Bewusstsein zu rufen und seine großen und mannigfaltigen wirtschaftlichen Potenziale zu bewerben.



**Prof. Dr. Uta Herbst**

August-Bebel-Str. 89  
14482 Potsdam, Germany  
Telefon: +49 331 / 977 3854  
uta\_herbst@uni-potsdam.de



**Vicky Pulvermacher, M.A.**

Am Kanal 47  
14467 Potsdam, Germany  
Telefon: +49 331 / 977 4601  
vicky.pulvermacher@uni-potsdam.de



**Carsten Stork, M.Sc.**

August-Bebel-Str. 89  
14482 Potsdam, Germany  
Telefon: +49 331 / 977 3855  
carsten.stork@uni-potsdam.de



**Magdalena Kasberger, M.Sc.**

August-Bebel-Str. 89  
14482 Potsdam, Germany  
Telefon: +49 331 / 977 362031  
magdalena.kasberger@uni-potsdam.de